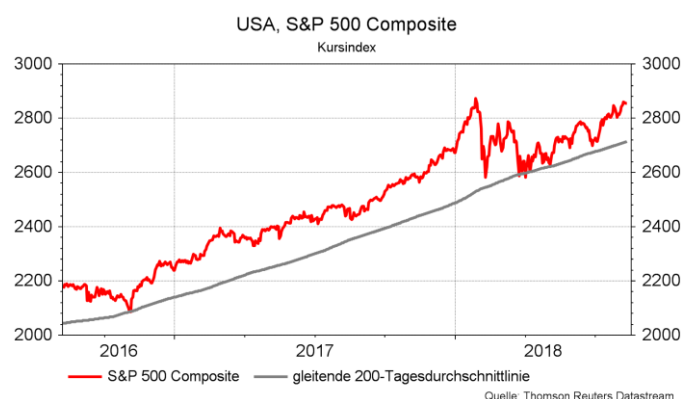


Grafik der Woche*

Nahe Allzeithoch



Wieder stärkere konjunkturelle Unterschiede

Der amerikanische **Aktienmarkt** notiert, gemessen am Leitindex S&P 500, nur knapp unter dem Allzeithoch von Ende Januar. Die europäischen und deutschen Leitindizes liegen dagegen weiter von den bisherigen (Jahres-) Höchstständen entfernt. An den **Rentenmärkten** haben die Renditen von Bundesanleihen etwas stärker nachgegeben als die von vergleichbaren amerikanischen Staatsanleihen. An den **Devisenmärkten** geriet die Türkische Lira weiter unter Druck.

In diesen Unterschieden spiegeln sich die stärkere Konjunktur- und die damit verbundenen höheren Inflationsrisiken in den **USA** wider. Dies zeigte der Arbeitsmarktbericht für Juli mit einem weiterhin kräftigen Beschäftigungsanstieg; trotz der niedrigen Arbeitslosenquote von 3,9 % fällt der Lohnanstieg dennoch unverändert relativ moderat aus. In **Deutschland** gaben die Aufträge der Industrie im Juni überraschend deutlich um 4,0 % zum Vormonat nach. Hierzu dürfte die schrittweise Ausweitung des Handelskonflikts beigetragen haben. **Japan** kehrte im 2. Quartal mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % zu den vorangegangenen drei Monaten auf den Wachstumspfad zurück.

In der **neuen Woche** wird die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts für **Deutschland** von voraussichtlich 0,4 % zum verhaltenen Jahresbeginn zeigen, dass sich die Konjunktur im Frühjahr wieder etwas verstärkt hat. In den **USA** dürften sowohl Einzelhandelsumsatz als auch Industrieproduktion weiter zugenommen haben und so die robuste Konjunktur unterstreichen. Für die Industrieproduktion und den Einzelhandelsumsatz in **China** wird erwartet, dass diese viel beachteten Indikatoren ihr hohes, wenngleich zuletzt etwas abgeschwächtes Tempo weitgehend beibehalten können.

Stand: 10.08.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	09.08.2018 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2019	Potenzial
DAX 30	12.676	14.200	12,02%
Euro Stoxx 50	3.494	3.800	8,75%
Dow Jones Industrial	25.509	27.000	5,84%
S&P 500	2.854	3.000	5,13%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,875	1,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,32	-0,20	0,12
2 Jahre (in %)	-0,61	-0,20	0,41
10 Jahre (in %)	0,38	1,00	0,62
Dollar je Euro	1,15	1,20	4,11%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.212	1.300	7,23%

Wochenvorschau

Dienstag, 14.08.2018

- 04:00 China, Industrieproduktion 07/2018
- 04:00 China, Einzelhandelsumsatz 07/2018
- 08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 2. Quartal 2018
- 11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 2. Quartal 2018
- 11:00 Euroraum, Industrieproduktion 06/2018
- 11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 08/2018

Mittwoch, 15.08.2018

- 14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 07/2018
- 15:15 USA, Industrieproduktion 07/2018

Donnerstag, 16.08.2018

- 10:30 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 07/2018
- 14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 07/18

Freitag, 17.08.2018

- 11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 07/2018 (final)
- 16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan (vorläufig) 08/2018

Wussten Sie, ...

... dass der US-Dollar an den Finanzmärkten auch als Greenback bezeichnet wird? Diese umgangssprachliche Bezeichnung für die Leitwährung der Weltwirtschaft erklärt sich aus dem grünlichen Hintergrund der Dollar-Noten.